

lilien.gelaber #41




1. (4)	 SV Darmstadt 98 Spielplan	14	8	2	4	35:16	19	26
2. (1)	 FC St. Pauli Spielplan	13	8	2	3	29:15	13	26
3. (3)	 SC Paderborn Spielplan	14	7	4	3	28:16	12	26

Foto: SV 098

Spitzenreiter!

Wer friert uns diesen Moment ein ... könnte man jetzt trällern. Wir schauen lieber Lieberknecht-like nach rechts. Da stehen 26 Punkte nach 14 Spielen, grandios. Träume sind also nachvollziehbar, auch absurde wie der vom Corona-bedingten Saisonende, inklusive Wertung auf der Basis der Tabelle nach dem 14. Spieltag.

Real sind es erst mal 4, vielleicht sogar 7 Tage an der Spitze. Egal wie es in Aue ausgegangen sein wird, auch der November ist ein goldener Monat: 9 Punkte und 10:2 Tore gegen Nürnberg, Schalke und St. Pauli.

Im Einzelnen:

Freitag, Flutlicht, Party am Bölle, 13.000 Fans feiern den Heim Sieg gegen den bis dato ungeschlagenen Club. Der hat deutlich mehr Spielanteile, die Lilien mehr und bessere Chancen. Den ersten Tiefschlag setzt Luca Pfeiffer in der 11. Minute, vor der Pause wirds ein paar mal brenzlich vorm Lilientor. Danach der Club mit 3 neuen Kräften, doch in der 59. schon der K.-o.-Schlag durch ein von Isherwood erzwungenes Eigentor. Nürnberg schwinden die Kräfte, die Lilien kicken es souverän zu Ende.

Sonntags eine Woche später ein turbulentes Spiel in der Veltins Arena: In der 8. Minute 1:0 für Schalke nach einer Ecke, Luca Pfeiffer baucht den Ball ins eigene Tor. Schnelle Lilienantwort in der 11., nach Hechkopfball von Manu bleibt Tietz eiskalt. In der 23. Blackout der Ex-Lilie Latza, Honsak umdribbelt u. a Palsson und trifft sogar. In der 63. wieder Ballverlust der Hausherren, Kempe bedient Tietz, der vollstreckt eiskalt. Dritter Doppelpack. Schalke wechselt mehrfach, setzt alles auf eine Karte, Schuhen und der Pfosten helfen, in der 88. Anschlussstreffer. Kurz danach Ex-Lilie Palsson mit wildem Fehlpass, Mehm bedient Goller, die beiden Einwechsler machen den Sack zu.

Auch die Länderspielpause bringt die Lilien nicht aus dem Rhythmus. Im „Spitzenspiel trotz Bremen-Schalke“ fegen die Lilien St. Pauli vom Platz. Intensives Spiel, eiskalte Chancenverwertung: Tietz macht in der 6. Minute technisch perfekt den Anfang, Wirbelwind Manu erhöht nach starkem Tietz-Einsatz in der 28., dann der Doppelschlag durch Luca Pfeiffer innerhalb von 2 Minuten kurz vor der Pause – schon der Endstand. St. Pauli kämpft zwar weiter um den Anschluss, doch die Lilien lassen nix anbrennen. Grandiose Mannschaftsleistung!

So kanns gerne weitergehen. Allez les bleus!

ALAIN BLÖ

Fr., 3.12., 18:30 Uhr, Fortuna Düsseldorf (H)

Sa., 11.12., 13:30 Uhr, SC Paderborn (A)

So., 19.12., 13:30 Uhr, Jahn Regensburg (A)

www.sv98.de

Tsunamis

Darmstadt-Glosse #160

Der nächste Lockdown kommt bestimmt, sag ich. Das ist die perfekte Welle, fängt mein Vater an zu trällern. Juli-Hits im Dezember, sag ich, sehr cool. Und die Welle kommt von Südosten, sagt mein Vater. Im Sommer haben wirs verpasst, die Weichen zu stellen, sagt meine Mutter, da glaubten alle, Corona wäre vorbei. Auch deshalb blieb die Impfquote bei zwei Drittel hängen, sag ich. Schlechte Kampagne zudem, sagt mein Vater, die Litanei der Virologen wollte halt keiner mehr hören. Es war halt auch Bundestagswahl, sagt meine Mutter. Ach ja, sagt mein Vater, da ist ja noch was mit Nikolaus.

Was haben Corona und das Christkind gemeinsam, frag ich. Sie kommen, sagt mein Vater, egal ob man daran glaubt oder nicht. Respekt, sag ich. Wir gucken halt auch manchmal Böhmerrmann, sagt meine Mutter. Noch mehr Respekt, sag ich, seid ihr eigentlich auch schon geboostert? Klar, sagt meine Mutter, bei Impfstoffen gibts nämlich im Gegensatz zu so mancher Weihnachtsgeschenkidee keine Lieferengpässe. Null Problem, sagt mein Vater, das lösen wir mit Gutscheinen, die Geschenkgutscheinwelle wird sowieso von Jahr zu Jahr größer.

Ein Impfgutschein unterm Tannenbaum, sag ich, das wär doch mal ne zeitgemäße Geschenkidee, das würde vielleicht einen wahren Impftsunami auslösen. Aber nur, sagt mein Vater, wenn der Umtausch ausgeschlossen ist. Könnte ne Strategie sein, sag ich, Gutscheine lässt man nicht so gerne verfallen. Die Impfskeptiker kriegst du damit nicht an die Spritze, sagt meine Mutter.

Vielleicht ja mit ner Ökoimpfstoff-Kampagne, sag ich. Garantiert vegan, sagt mein Vater, frei von Affenhirn, Gebärmutter, Quecksilber und Mikrochips. Und als Aufmacherfoto, sag ich, Joshua Kimmich stehend mit nem Pflaster auf dem Oberarm. Und vor ihm am Tisch, sagt mein Vater, sitzt Markus Anfang und kritzelt was in nen gelben Impfpass. Find ich nicht lustig, sagt meine Mutter. Ich hingegen finde es nicht lustig, sagt mein Vater, dass Fußballer so ticken und dass es einen nachgewiesenen Zusammenhang zwischen hohen AfD-Wahlergebnissen und niedriger Impfquote gibt.



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat. Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach: t.nivea@frizzmag.de

Deshalb muss die Impfpflicht kommen, sag ich, das hat vor 150 Jahren auch schon mal geholfen. Du meinst die Pockenimpfpflicht damals unter Kaiser Wilhelm, fragt mein Vater. Genau, sag ich, vorher knapp 3.000 Todesfälle im Jahr, danach so gut wie nix mehr. Wir leben heute nicht mehr im Kaiserreich, sagt meine Mutter, in der Demokratie gilt die Freiheit auch für die Andersdenkenden. Freiheit ohne Verantwortung ist Egoismus, sagt mein Vater. Und was heißt das jetzt konkret, fragt meine Mutter, mach mal ein Beispiel?

Dass deswegen der Weihnachtsmarkt geschlossen wird, sag ich. Mit jeder Welle geht ein Traum, trällert mein Vater wieder. Jetzt wirds selbst mir zu zynisch, sag ich. Die vierte Welle entwickelt sich zum Tsunami, sagt meine Mutter, das Gesundheitssystem kollabiert, die Notaufnahmen sind überlastet. Eben, sag ich. Vielleicht, sagt mein Vater, sollte man alle vorsätzlich Ungeimpften unterschreiben lassen, dass sie auf eine intensivmedizinische Behandlung verzichten. Statt dem hippokratischen, sag ich, so ne Art hypochondrischer Eid?

Das Thema ist zu ernst für blöde Sprüche, sagt meine Mutter. Wir fliehen in den Zynismus, sagt mein Vater. Wohin auch sonst bei Ausgangssperre und Kontaktbeschränkungen, sag ich. So weit kommt es nicht, sagt meine Mutter. Doch, sagt mein Vater, damit wir Weihnachten retten, müssen wir jetzt alle tapfer sein und zurückstehen, wird der neue Kanzler am 9. Dezember verkünden. Im Moment blinkt die Ampel noch gelb, sag ich, und dann ists wie in Österreich. Genau, sagt mein Vater, sie schaltet auf Rot.

Winterfest statt Weihnachtsfest, sag ich. Nein, sagt meine Mutter, zu Weihnachten stehen wieder alle Ampeln auf grün. Ein schönes Bild, sagt mein Vater, hoffentlich sind dann nicht allzu viele Autos unterwegs. Wir bleiben Weihnachten zu Hause, sag ich, trautes Heim, Glück allein. In mir, sagt mein Vater, schwappt gerade ein Tsunami familiärer Glücksgefühle hoch. The same procedure as last year, sag ich. The same procedure as every year, sagt meine Mutter.